

Sitzenbleiben wird abgeschafft

Modellprojekt: »Flexible Grundschule« in Winzenhohl

HÖSBACH-WINZENHOHL. Der Lehrplan sieht aus wie ein Brettspiel. Die Schüler müssen auf jedem Spielfeld ihr Lernpensum lösen. Haben sie das geschafft, dürfen sie ein Feld vorrücken. Mit welcher Geschwindigkeit sie das tun, bleibt jedem selber überlassen.

Die »flexible Grundschule« ist ein Modellprojekt für Bayern. In Unterfranken beteiligen sich zwei Schulen daran: neben einer Schule bei Hammelburg noch die Grundschule im Hösbacher Ortsteil Winzenhohl.

Vier so genannte Eingangsstufen gibt es dort in diesem Schuljahr. Es sind dies gemischte Klassen der 1. und 2. Jahrgangsstufe. Die Kinder können sie in

» Die Kinder profitieren vom
Zugpferd-Effekt. «

Manfred Völker, Schulleiter

nur einem Jahr durchlaufen und somit ein Schuljahr überspringen; sie können diese aber auch drei Jahre lang besuchen, ohne als durchgefallen zu gelten. So lange der Schüler eben braucht, um das »Spielbrett« zu schaffen. Das neue Modell will stärker auf individuellen Unterschiede eingehen.

Die Kinder profitieren in zweifacher Hinsicht davon: Jüngere Schüler haben die Älteren als Vorbild und so einen Anreiz zum Lernen. Schulleiter Manfred Völker nennt es den »Zugpferd-Effekt«. Und ältere Kinder profitieren, wenn sie den Jüngeren helfen. Völker: »Wenn ich jemandem etwas erklären kann, sitzt es besser.«

Aber ist es für eine Lehrerin nicht schwer, gleichzeitig Kinder in ganz un-



Pilotprojekt flexible Grundschule. Hinter den Kindern von links: Rektor Manfred Völker, Koordinatorin Julia Merget-Dahm und Schulamtsdirektor Herbert Pohla. Foto: Peter Rogowsky

terschiedlichen Leistungsstufen betreuen zu müssen? Julia Merget-Dahm, Klassenleiterin und Koordinatorin der Versuchs, sieht es nicht als kompliziert an: »Man muss sich nur ein System überlegen.« Wie eben jenes mit dem Brettspiel. Zudem hat man in Winzenhohl bereits viel Erfahrung mit jahrgangsgemischten Klassen.

Das Projekt soll aber auch zeigen, ob es für Schulen schwer ist, von den gewohnten Jahrgangsstufen abzuweichen. Hat es Erfolg, könnte es auf alle bayerischen Schulen übertragen werden. Bis dahin muss man sich in München aber noch etwas mit den Zeugnissen einfallen lassen. Denn 1. und 2. Klassen gibt es nicht mehr. joe

Main-Echo

13.09.2010